

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 14 (1923)
Heft: 10

Erratum: Rectification

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bemerkenswert ist die *Einteilung der Messwerke* in elektromagnetische, elektrothermische und elektrostatische Instrumente. Zu den elektromagnetischen Instrumenten sind die elektrodynamischen, die Drehspulinstrumente mit permanenten Magneten, die Dreheiseninstrumente und die Induktionsinstrumente gerechnet worden. An Schutzarten werden vier unterschieden: staubsicher, feuchtigkeitssicher, rostsicher und druckwasserdicht. Die Bezugstemperatur ist $20^{\circ} C$, die normale Umgebungstemperatur $40^{\circ} C$.

Die *Vorschriften* beschränken sich bis jetzt auf einige wenige Punkte. Eine besteht darin, dass die Temperatur eines Nebenwiderstandes $120^{\circ} C$ nicht überschreiten darf, allerdings mit der Einschränkung, dass die Temperatur unbegrenzt ist, wenn die Widerstände keine Lötverbindungen haben und aus stärker erhitzbarem Material hergestellt sind. Aus den englischen Regeln ist die Vorschrift eines Mindestisolationswertes zwischen Klemme und Gehäuse und Strom- und Spannungsklemme übernommen. Mindestkriechstrecken sind nicht festgelegt. Auch die Spannungsprüfung ist eine sehr milde, die Prüfspannung beträgt für Spannungsmesser $2 E + 1000 V$, für Strommesser $1000 V$. Bemerkenswert ist noch die Festlegung einer kleinst zulässigen Teilstrichentfernung auf den Skalen, und zwar von $0,5^{\circ}$ bei tragbaren Instrumenten und 1° bei Schalttafelinstrumenten.

Der Gesamteindruck der neuen Veröffentlichung ist der, dass die besonderen Vorzüge der erschienenen Regeln zwar erkannt worden sind, dass aber unter den Herstellern noch nicht so viel Einigkeit vorhanden und die Güte der Erzeugnisse im allgemeinen noch nicht eine solche war, dass es möglich erschien, ebenso scharfe Vorschriften zu machen. Genauigkeitsgrenzen sind vorerst überhaupt noch nicht festgelegt; die Werte für die Spannungsprüfung sind nach den Erfahrungen der deutschen Praxis als ungenügend anzusehen, zumal auch keine Mindestkriechstrecken vorgeschrieben sind.

Berichtigung.

In den *Leitsätzen für Gebäudeblitzschutz*, die im Bulletin No. 7, 1923, Seite 361 u. ff. enthalten sind, ist in der Tabelle auf Seite 366 ein Druckfehler stehen geblieben, welchen wir im folgenden richtigstellen:

Unter *b)* „verzinktes Eisen“ soll es heissen „Seil 80 mm^2 Querschnitt“ anstatt „Seil 50 mm^2 Querschnitt“.

Rectification.

Dans les tableaux statistiques qui figurent au Bulletin 1923, No. 9, pages 529 et 530 se sont glissées des erreurs que nous prions nos lecteurs de bien vouloir rectifier.

Le capital investi dans les installations de la *N. O. K.* est de 82 millions et celui investi dans les installations *des services électriques du canton de Zurich* de 23 millions.

Le nombre des kWh distribués par la centrale de *Wynau* est de 23,9 millions et, de ce fait, le prix de vente moyen de 5 cts.

Le service électrique de la ville de Neuchâtel nous prie aussi de faire remarquer qu'il fournit une quantité appréciable d'énergie de nuit à très bas prix pour produire de la vapeur et que sans cette circonstance son prix de vente moyen serait sensiblement supérieur.

L'Electra Birseck enfin nous rend attentifs au fait qu'elle vend la totalité de son énergie à basse tension, directement aux consommateurs, alors que les autres centrales qui figurent au tableau IV et en particulier „l'Electra Baselland“, vendent une fraction importante de leur énergie à des revendeurs.